

Nachhaltigkeit – eine Herausforderung (nicht nur) für Kommunen

24. Europäischer Verwaltungskongress 2019

3 Themen

- **„Nachhaltigkeit“ – Worüber reden wir?**
- **Nachhaltigkeitsmanagement in Kommunen**
- **Warum lösen wir die Probleme nicht wirklich?**

- **„Nachhaltigkeit“ – Worüber reden wir?**
- **Nachhaltigkeitsmanagement in Kommunen**
- **Warum lösen wir die Probleme nicht wirklich?**

Der Begriff „Nachhaltigkeit“

„Nachhaltig ist eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“

UN-Bericht „Our Common Future“, 1987
(Brundtland-Kommission)

Die „4 Gs“ der Nachhaltigkeit

Komplexe Wechselwirkungen und Abwägungserfordernisse

Generationen- gerechtigkeit

intergenerativ &
intragenerativ

Ganzheit- lichkeit

Ökonomie,
Ökologie,
Soziales &
Governance

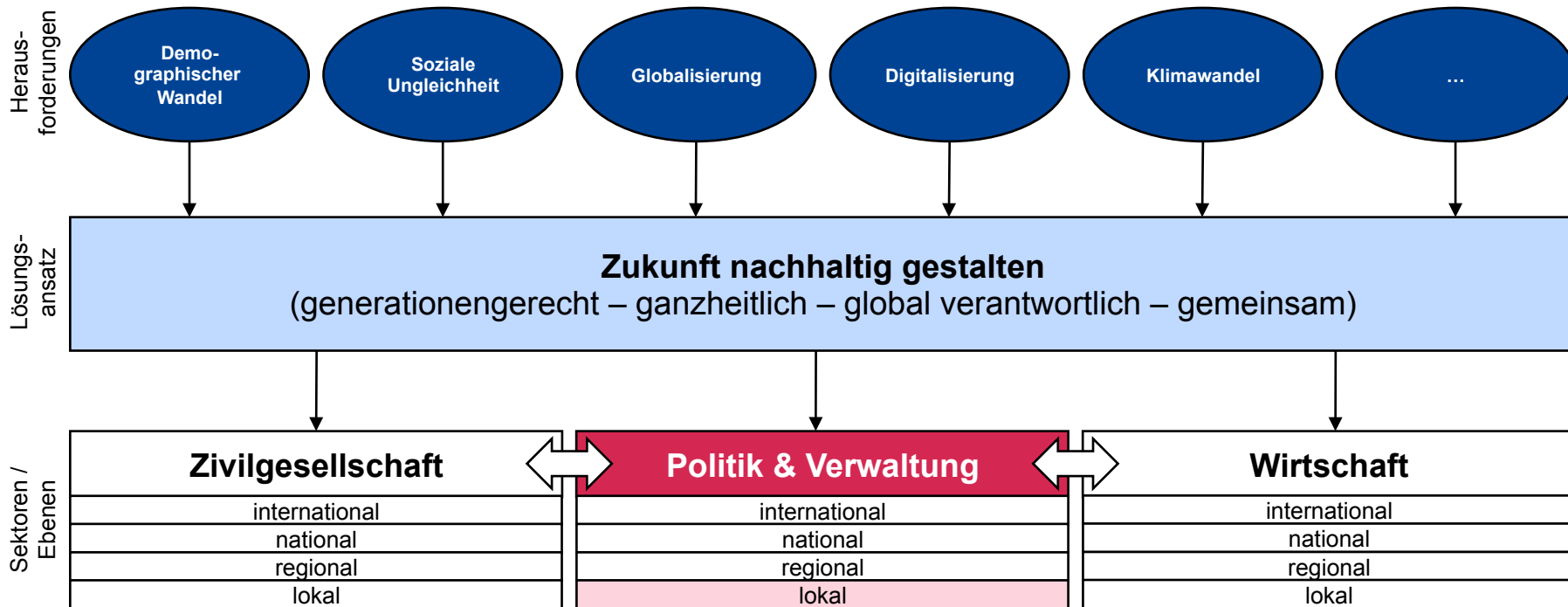
Globale Verantwortung

lokal handeln &
global wirken

Gemeinsames Vorgehen

Politik /
Verwaltung,
Wirtschaft &
Zivilgesellschaft

Nachhaltigkeit beginnt in den Kommunen



Agenda 2030 – Sustainable Development Goals (SDGs)

„Referenzrahmen“ für eine nachhaltige Entwicklung



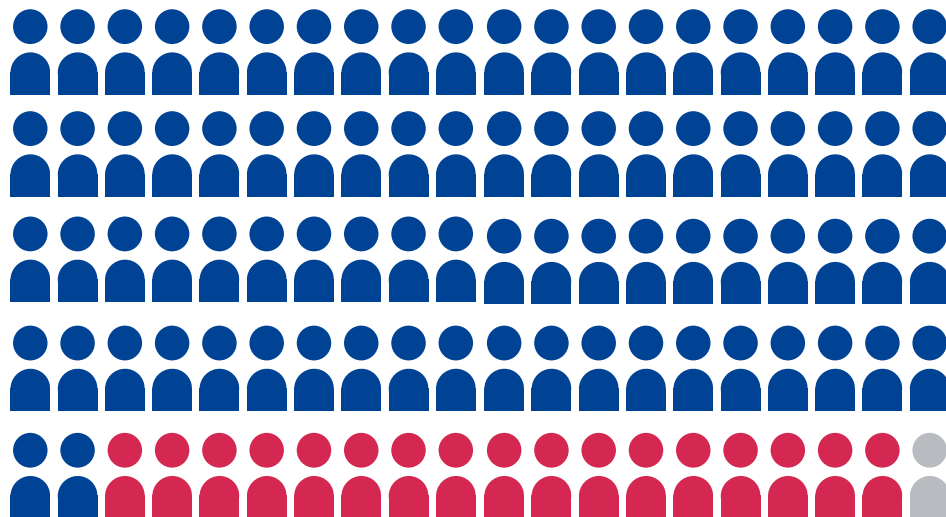
Komfortable Ausgangslage

Auf allen politischen Ebenen finden wir Nachhaltigkeitsstrategien



Bekanntheit des Begriffs Nachhaltigkeit

Bemerkenswert hoher Bekanntheitsgrad



82%

haben schon einmal den Begriff
Nachhaltigkeit gehört oder gelesen

- ja
- nein
- weiß nicht, keine Angabe

Frage: Haben Sie den Begriff ‚Nachhaltigkeit‘ schon einmal gehört oder gelesen?

Basis: 1.006 Befragte | Darstellung: Angaben in Prozent

Assoziationen zum Begriff ‚Nachhaltigkeit‘

Vielerlei ökologische und zeitbezogene Aspekte – häufig fällt eine Assoziation schwer



Frage: Was verbinden Sie mit dem Begriff ‚Nachhaltigkeit‘? Was fällt Ihnen spontan dazu ein?

Basis: 1.006 Befragte | Darstellung: Spontane Assoziationen in Prozent ab 6 Prozent Nennungshäufigkeit

Persönliche Bedeutung von Nachhaltigkeit

Großteil verbindet Nachhaltigkeit mit intergenerationaler und themenübergreifender Komponente – globale und partizipative Komponenten weniger prägend

Nachhaltigkeit bedeutet für mich, dass ...

bei politischen Entscheidungen alle **Auswirkungen** auf die **Wirtschaft**, die **Umwelt** und die **Gesellschaft** berücksichtigt werden

81

bei politischen Entscheidungen die Interessen der **künftigen Generationen** berücksichtigt werden

81

bei politischen Entscheidungen auch die **Auswirkungen für Andere**, die außerhalb der Region oder auch im Ausland leben, berücksichtigt werden

62

man in der **Stadt** bzw. **Gemeinde**, in der man lebt, **mitbestimmen** kann

55

Frage: Was von dem Folgenden bedeutet Ihrer Ansicht nach Nachhaltigkeit oder nachhaltiges Handeln? Wenn Sie es nicht wissen, sagen Sie es einfach.

Basis: 1.006 Befragte | Darstellung: Angaben in Prozent

Relevanz des Themas Nachhaltigkeit

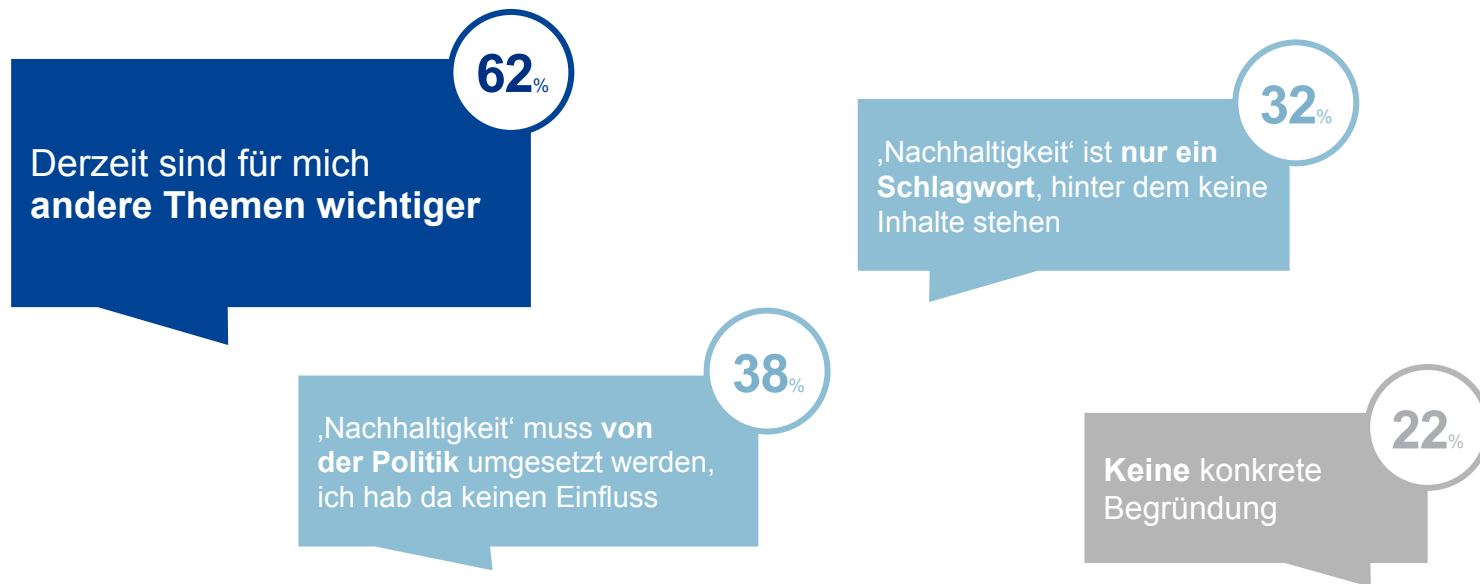
Für den Einzelnen von großer Bedeutung – je größer der soziale Radius, desto weniger wichtig



Frage: Einmal ganz allgemein gefragt, wie wichtig ist das Thema Nachhaltigkeit für Sie persönlich/ in Ihrer Familie/ in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis/ an Ihrem Arbeitsplatz...?
Basis: 1.006 Befragte | Darstellung: Summe der Antwortmöglichkeiten ‚sehr wichtig‘ und ‚eher wichtig‘ in Prozent

Begründung bei geringer Wichtigkeit des Themas Nachhaltigkeit

Wenn Nachhaltigkeit als wenig prioritär wahrgenommen wird, dann meist deshalb, weil das Thema zurzeit von anderen Lebensbereichen überschattet wird

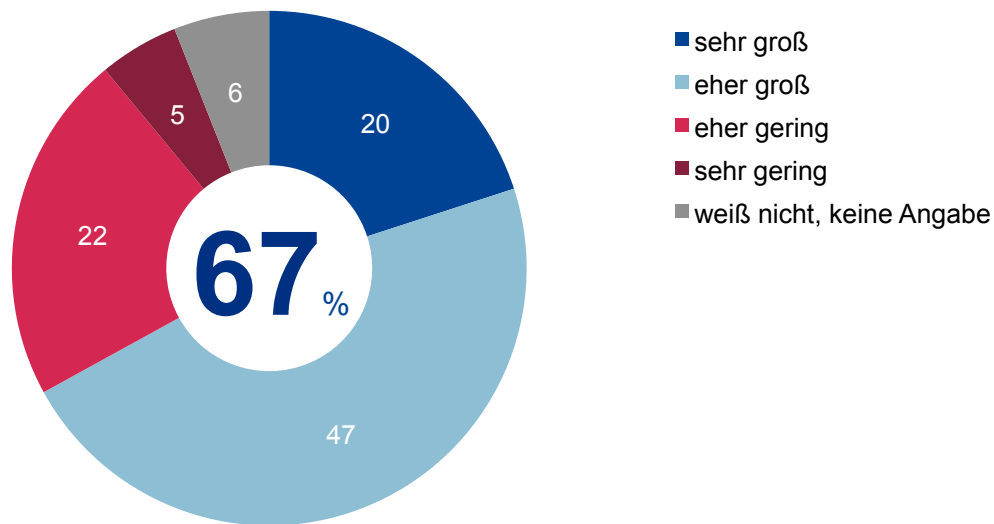


Frage: Warum ist für Sie persönlich das Thema Nachhaltigkeit ‚eher unwichtig‘ bzw. ‚gar nicht wichtig‘?

Basis: 132 Befragte, denen Nachhaltigkeit eher unwichtig/gar nicht wichtig ist | Darstellung: Mehrfachnennung in Prozent

Bereitschaft zu individuellem Einsatz für mehr Nachhaltigkeit

Zwei von drei signalisieren Einsatzbereitschaft



Frage: Wie hoch ist Ihre Bereitschaft, sich persönlich in Ihrem Umfeld, also in der Familie, im Freundes- und Bekanntenkreis oder am Arbeitsplatz, für mehr Nachhaltigkeit einzusetzen?

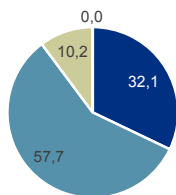
Basis: 1.006 Befragte | Darstellung: Kreisinneres: Summe der Anteile ‚sehr groß‘ und ‚eher groß‘; Angaben in Prozent

- **„Nachhaltigkeit“ – Worüber reden wir?**
- **Nachhaltigkeitsmanagement in Kommunen**
- **Warum lösen wir die Probleme (noch) nicht wirklich?**

Ausgangslage:

„Es fehlt am „wirkungsorientierten Nachhaltigkeitsmanagement“!

"Wie wichtig ist das Thema 'nachhaltige Entwicklung' derzeit in Ihrer Verwaltung?"
(Angaben in Prozent)

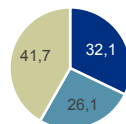


■ sehr wichtig ■ ziemlich wichtig ■ kaum wichtig ■ gar nicht wichtig



Knapp **90 %** der Verwaltungschefs ist „Nachhaltigkeit“ wichtig.

"Gibt es - über Einzelprojekte und themenbezogene Masterpläne hinaus - ein übergreifendes Leitbild für nachhaltige Entwicklung in Ihrer Kommune?"
(Angaben in Prozent)

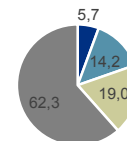


■ ja ■ bislang nicht, ist aber fest geplant ■ nein, ist nicht geplant



Nur rund **32 %** der Kommunen verfügen über ein Leitbild für nachhaltige Entwicklung.

"Kommen derzeit in Ihrer Kommune Indikatoren zum Einsatz, um den Stand der nachhaltigen Entwicklung [...] zu messen?"
(Angaben in Prozent)



■ ja - umfassend ■ ja - in Teilbereichen ■ ja - vereinzelt bei Projekten ■ nein

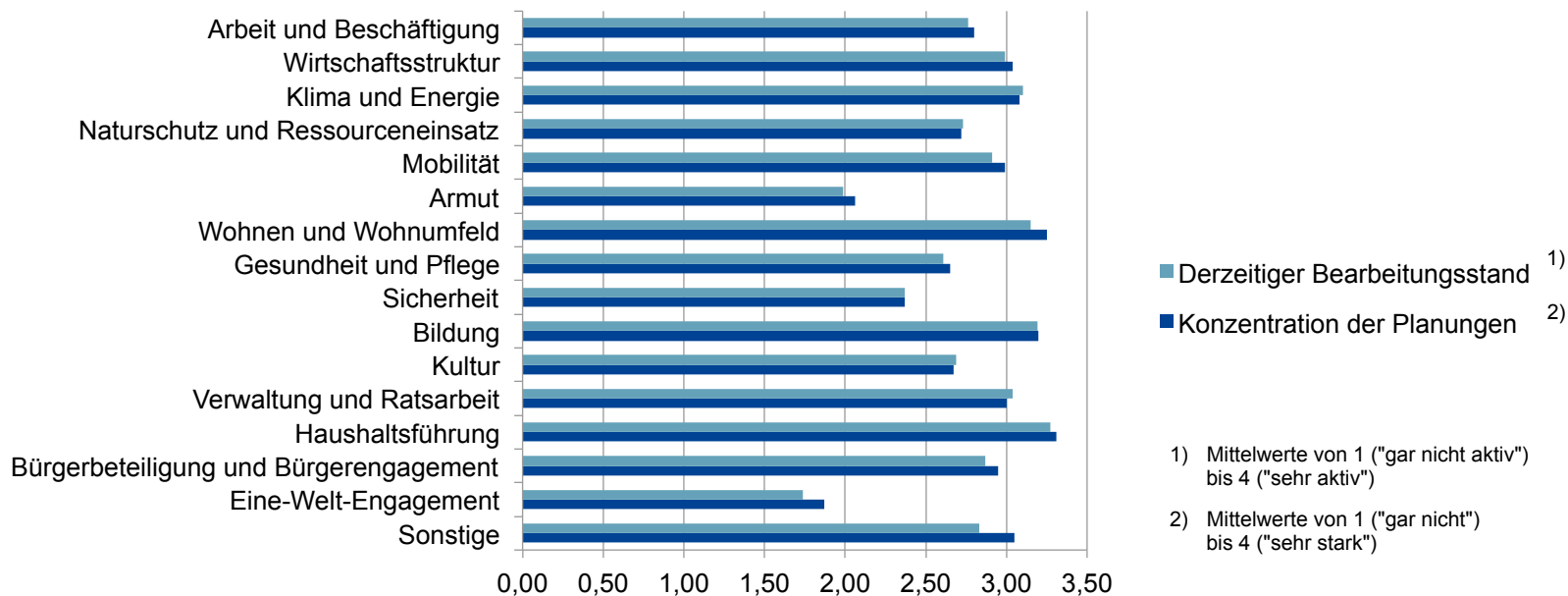


Lediglich **6 %** der Kommunen haben ein umfassendes Indikatorensystem.

Quelle: Umfrage des Deutschen Instituts für Urbanistik im Auftrag der Bertelsmann Stiftung. Befragungszeitraum war Juni / Juli 2016. Befragt wurden alle Städte und Gemeinden über 5.000 Einwohner sowie alle Landkreise in Deutschland (insgesamt 3.202 Kommunen). Davon haben sich 519 Kommunen an der Befragung beteiligt.

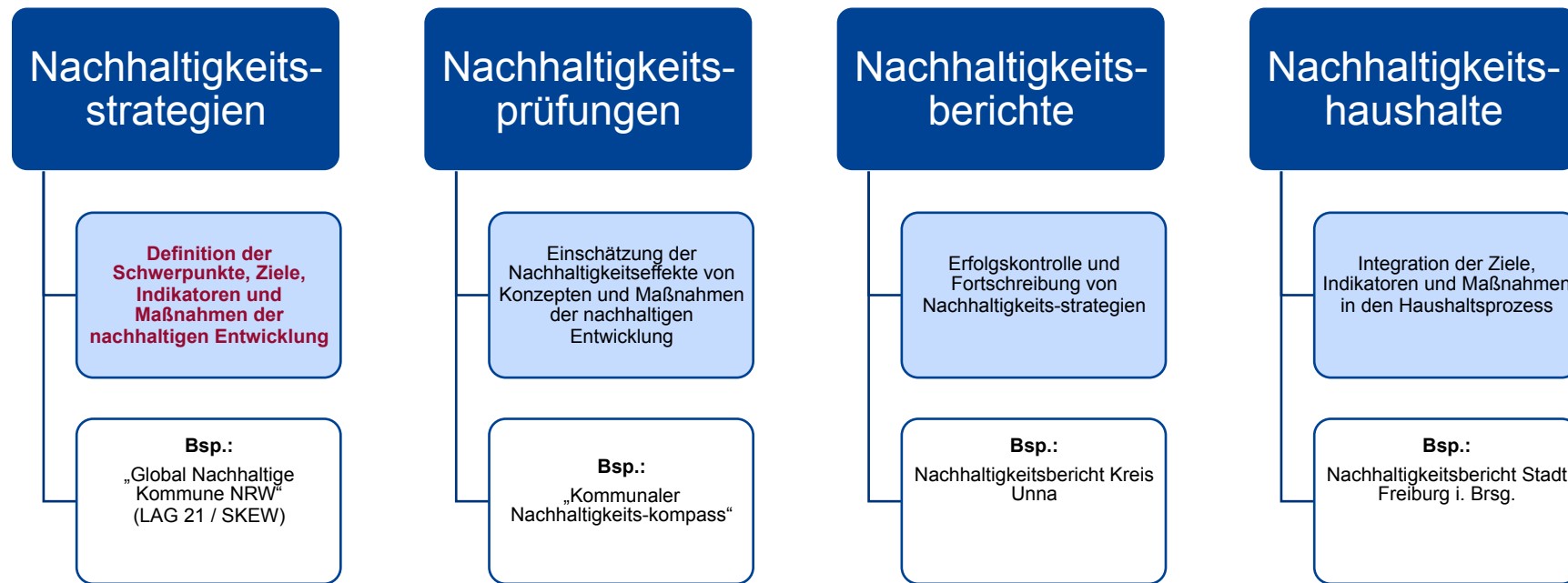
Ausgangslage

Die einzelnen Nachhaltigkeitsthemen werden unterschiedlich aktiv bearbeitet.

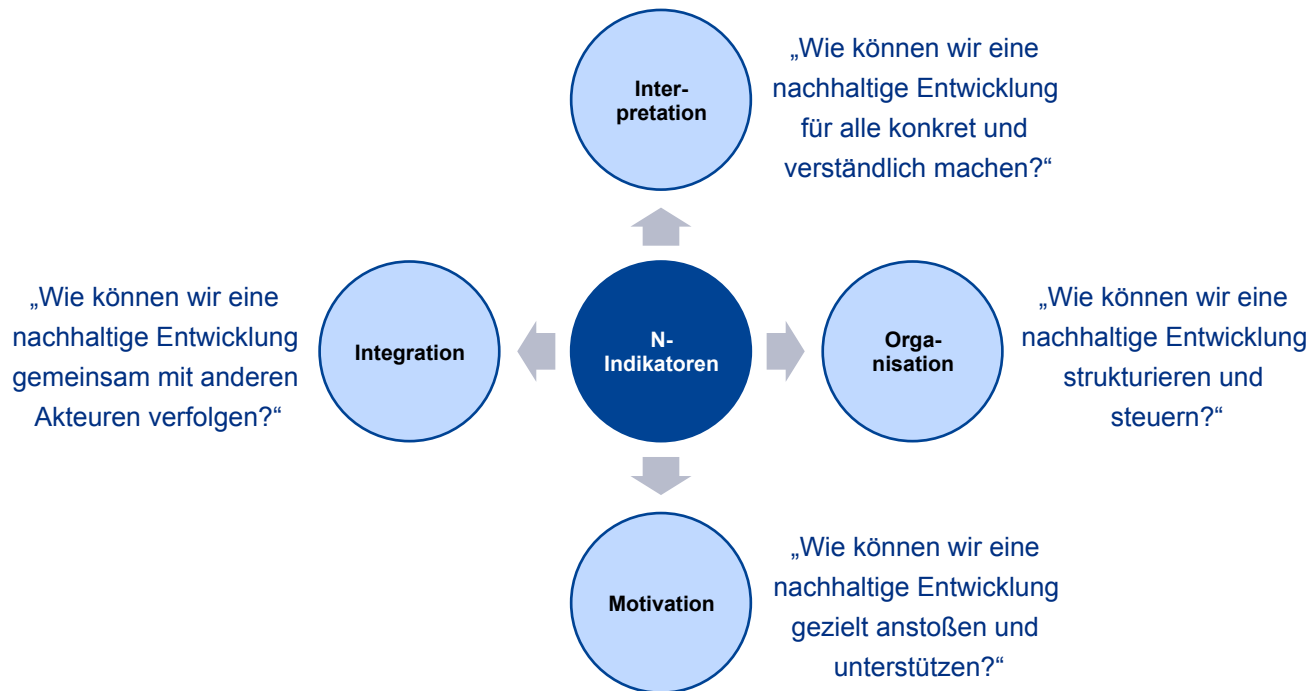


Quelle: Umfrage des Deutschen Instituts für Urbanistik im Auftrag der Bertelsmann Stiftung. Befragungszeitraum war Juni / Juli 2016. Befragt wurden alle Städte und Gemeinden über 5.000 Einwohner sowie alle Landkreise in Deutschland (insgesamt 3.202 Kommunen). Davon haben sich 519 Kommunen an der Befragung beteiligt.

Instrumente des (kommunalen) Nachhaltigkeitsmanagements



Funktionen von Nachhaltigkeitsindikatoren



Beispiele für Indikatoren

Welche Arten von (Nachhaltigkeits-)Indikatoren gibt es?

- Zustands- und Entwicklungs- bzw. Veränderungsindikatoren
- Objektive und subjektive Indikatoren
- Quantitative und qualitative Indikatoren
- Input-, Output-, Outcome- und Impact-Indikatoren
- Steuerungsrelevante und nicht-steuerungsrelevante Indikatoren
- Kernindikatoren und ergänzende bzw. Analyse-Indikatoren
- Einfache oder Interlinkage-Indikatoren
- Aggregierte und nicht-aggregierte Indikatoren
- Globale, nationale, regionale und lokale Indikatoren
- ...

Arbeitsgruppe „SDG-Indikatoren für Kommunen“ –

Ein einheitlicher Indikatorenkatalog (Baukasten) für alle Kommunen

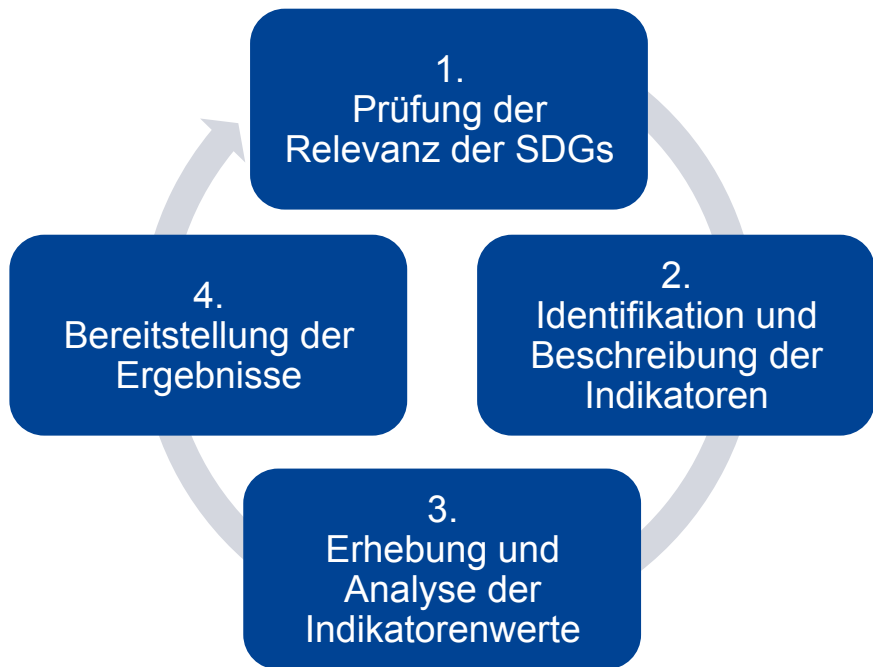
Entwicklung von Indikatoren

- Indikatorenkatalog soll **handlungsleitend** und **handhabbar** sein
- Priorität haben Indikatoren aus **vorhandenen Katalogen**
- Priorität haben Indikatoren, die **qualitativ gut geeignet** und **flächendeckend gut verfügbar** sind
- Indikatorenkatalog besitzt **Vorschlagscharakter**

Bereitstellung von Indikatoren

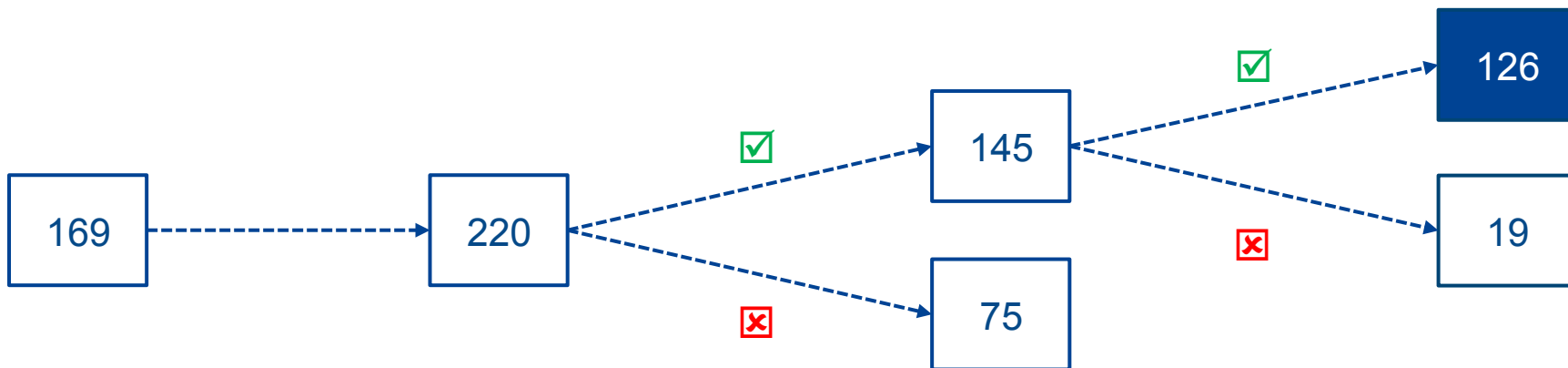
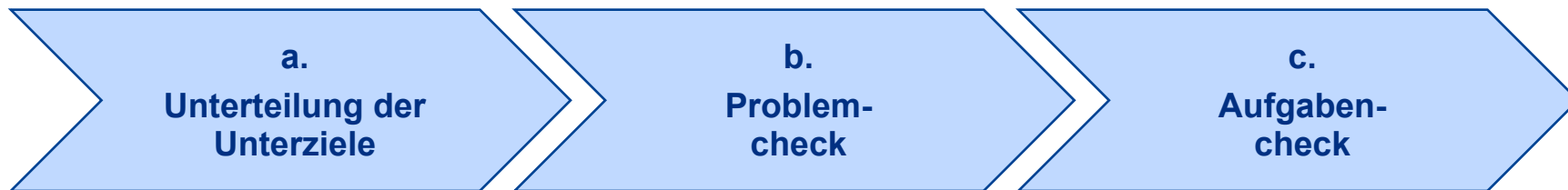
- Bereitstellung über Plattform www.wegweiser-kommune.de der Bertelsmann Stiftung (perspektivisch auch über INKAR-Plattform des BBSR)
- Bereitstellung für **alle Städte und Gemeinden über 5.000 Einwohner** sowie **alle Landkreise**
- Bereitstellung von Daten aus der **amtlichen Statistik**

Das **methodische Vorgehen** ist sowohl wissenschaftlich, als auch praxisorientiert angelegt.



- Das Vorhaben wurde im **Mai 2017** begonnen und wurde im **Juni 2018** – vorerst – abgeschlossen.
- Anschließend sollen die SDG-Indikatoren **erprobt, evaluiert und weiterentwickelt** werden.
- Zur Durchführung des Vorhabens wurden folgende **Gremien** gebildet bzw. genutzt:
 - Arbeitsgruppe mit allen Projektpartnern
 - Diskussionsveranstaltungen mit interessierten Kommunen und Experten
 - Projektbeirat „Monitor Nachhaltige Kommune“

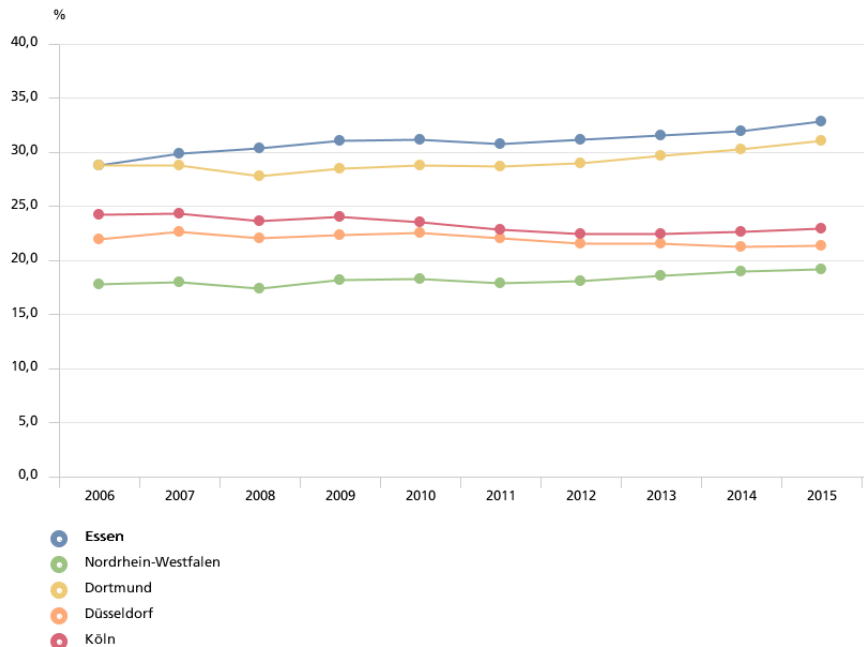
Im **ersten Schritt** wurden **126 SDG-Unterziele bzw. -Teilziele** als relevant für deutsche Kommunen eingeschätzt.



Im zweiten Schritt wurden 47 (Kern-)Indikatoren identifiziert und – steckbriefartig – beschrieben.

SDG 1: Keine Armut	SDG 2: Kein Hunger	SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen	SDG 4: Hochwertige Bildung	SDG 5: Geschlechtergleichheit	SDG 6: Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>SGB II-/XII-Quote</u> ▪ <u>Armut</u> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Stickstoffüberschuss</u> ▪ Kinder mit Übergewicht ▪ Ökologische Landwirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Vorzeitige Sterblichkeit</u> ▪ <u>Ärzteversorgung</u> ▪ Luftqualität 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Schulabbrecherquote</u> ▪ <u>Betreuung von Kindern</u> ▪ <u>Exklusionsquote</u> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Verhältnis der Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern</u> ▪ <u>Verdienstabstand zw. Frauen und Männern</u> ▪ <u>Frauenanteil in Räten</u> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Abwasserbehandlung</u> ▪ Nitrat im Grundwasser
SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie	SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	SDG 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur	SDG 10: Weniger Ungleichheiten	SDG 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden	SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Windenergie</u> ▪ Anteil Erneuerbarer Energien am Energieverbrauch ▪ Kommunale Investitionen in den Ausbau Erneuerbarer Energien 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>BIP je Einwohner</u> ▪ <u>Langzeitarbeitslosenquote</u> ▪ <u>Beschäftigungsquote</u> ▪ <u>„Aufstocker“</u> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Existenzgründungen</u> ▪ <u>Hochqualifizierte</u> ▪ Breitbandversorgung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Einkommensverteilung</u> ▪ <u>Verhältnis der Beschäftigungsquote von Ausländern zur B. insg.</u> ▪ <u>Verhältnis der Schulabbrecherquote von Ausländern zur S. insg.</u> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Modal Split ▪ <u>Mietpreise</u> ▪ <u>Verunglückte im Verkehr</u> ▪ <u>Flächenverbrauch</u> ▪ <u>Naherholungsflächen</u> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Trinkwasserverbrauch</u> ▪ <u>Abfallmenge</u> ▪ EMAS-zertifizierte Unternehmen
SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz	SDG 14: Leben unter Wasser	SDG 15: Leben an Land	SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen	SDG 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele	Legende:
<ul style="list-style-type: none"> ▪ CO₂-Ausstoß 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fließwasserqualität 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Naturschutzflächen ▪ Nachhaltige Forstwirtschaft ▪ Landschaftsqualität 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Straftaten</u> ▪ <u>Verschuldung</u> ▪ Informelle Bürgerbeteiligung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit ▪ Ausgaben für fair gehandelte Produkte 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Unterstrichen</u>: zentral, flächendeckend (mind. auf Kreisebene) und regelmäßig verfügbar

Im dritten Schritt wurden 30 gut verfügbare (Kern-)Indikatoren erhoben und – mit statistischen Methoden – analysiert.



Quelle: Statistische Ämter der Länder, Bundesagentur für Arbeit, ZEFIR, eigene Berechnungen

| Bertelsmann Stiftung

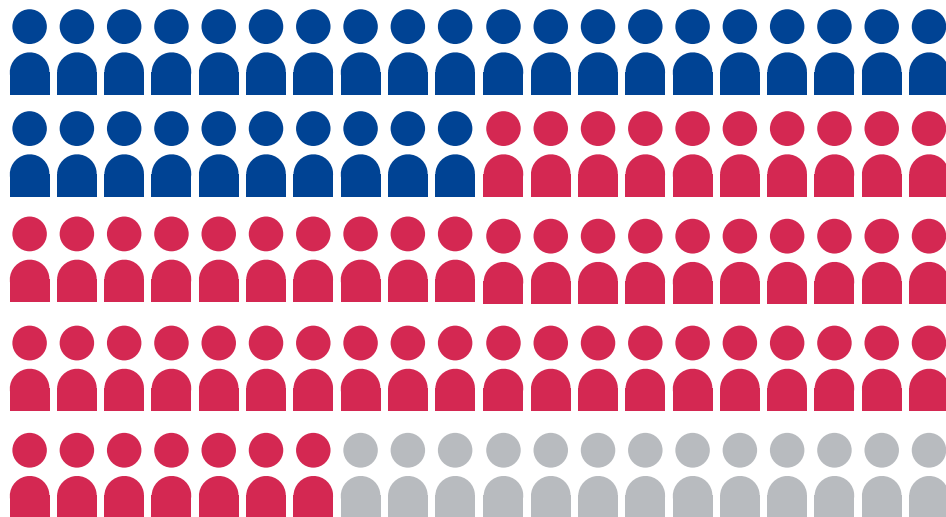
Beispiel „Kinderarmut“:

Die Kinder-, Jugend- und Altersarmutsquoten korrelieren untereinander sowie mit folgenden Indikatoren positiv:

- Verdienstabstand zwischen Frauen und Männern,
- Langzeitarbeitslosenquote,
- Haushalte mit niedrigem Einkommen,
- Flächenverbrauch,
- Straftaten sowie
- Verschuldung.

Stellenwert von Nachhaltigkeit in der lokalen Politik

Mehr als jeder Zweite sieht Nachholbedarf



57%

haben **nicht** den Eindruck, dass ihre Stadt/
Gemeinde dem Thema Nachhaltigkeit
einen **hohen Stellenwert** beimisst.

- ja, hoher Stellenwert
- nein, kein hoher Stellenwert
- weiß nicht, keine Angabe

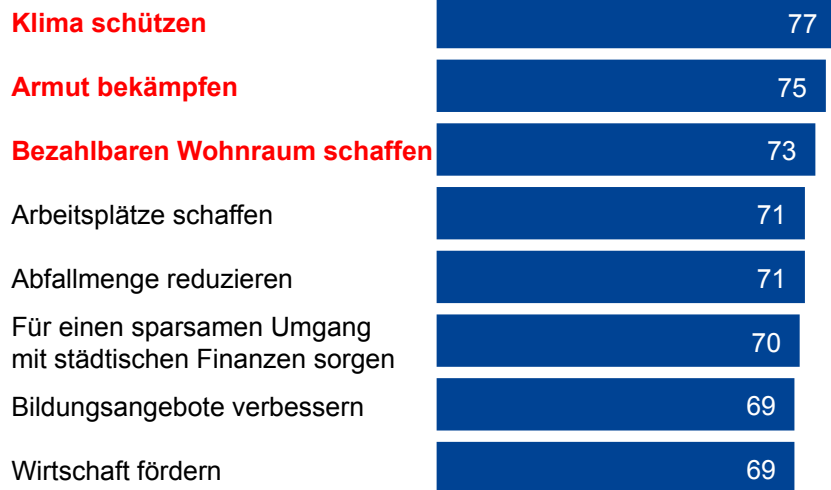
Frage: Haben Sie den Eindruck, dass das Thema ‚Nachhaltigkeit‘ in der Politik Ihrer Stadt bzw. Gemeinde, also bei Ihnen vor Ort, einen hohen Stellenwert hat?

Basis: 1.006 Befragte | Darstellung: Angaben in Prozent

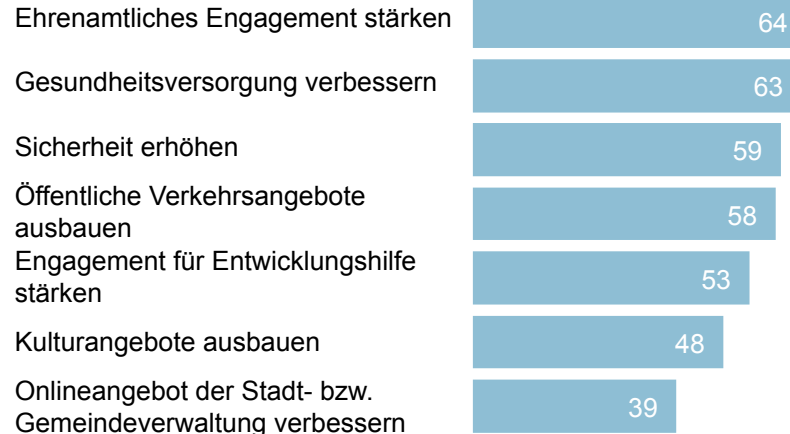
Vordringlich zu lösende lokale politische Aufgaben

Ökologische und soziale Themen stehen ganz oben auf der Agenda

Häufig genannte politische Aufgaben



Weniger häufig genannte politische Aufgaben



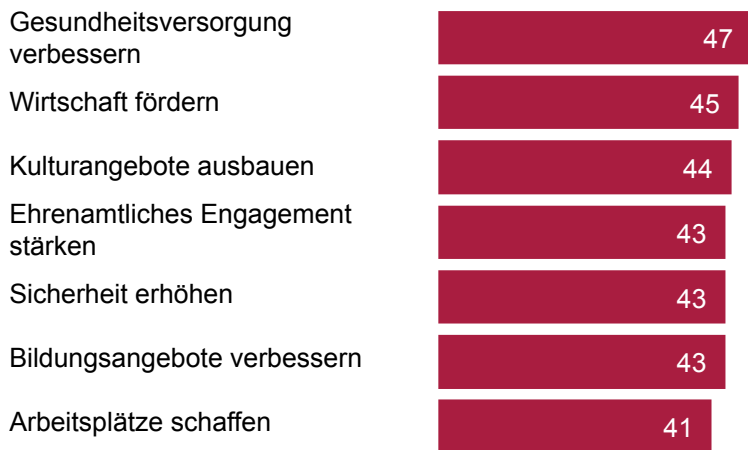
Frage: Welche der folgenden Dinge sollten in Ihrer Stadt bzw. Gemeinde, also bei Ihnen vor Ort, vordringlich angegangen werden?

Basis: 1.006 Befragte | Darstellung: Mehrfachnennungen in Prozent

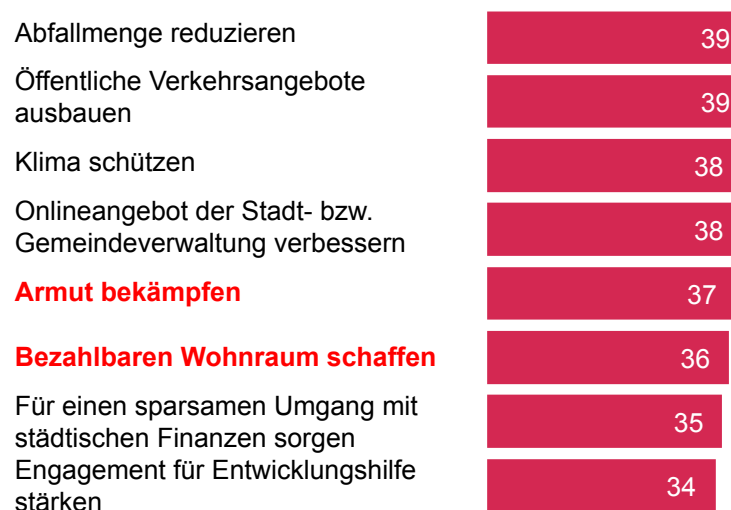
Umsetzungsgrad lokaler politischer Aufgaben

In puncto Realisierung dominieren verhaltene Äußerungen

Eher umgesetzte politische Aufgaben



Weniger umgesetzte politische Aufgaben



Frage: Und wie weit sind diese Dinge, die ich Ihnen eben vorgelesen habe, in Ihrer Stadt bzw. Gemeinde, also bei Ihnen vor Ort, umgesetzt? 1 bedeutet „sehr gut umgesetzt“, 10 bedeutet „überhaupt nicht umgesetzt“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.

Basis: 1.006 Befragte | Darstellung: Summe der Skalenwerte 1 bis 4 in Prozent

- **„Nachhaltigkeit“ – Worüber reden wir?**
- **Nachhaltigkeitsmanagement in Kommunen**
- **Warum lösen wir die Probleme nicht wirklich?**

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Oliver Haubner
Bertelsmann Stiftung
oliver.haubner@bertelsmann-stiftung.de

www.monitor-nachhaltige-kommune.de
www.sdg-indikatoren-fuer-kommunen.de

Besuchen Sie uns auch auf



YouTube

XING 

www.bertelsmann-stiftung.de